Abend- № 284. Ausgabe.

Berlin, Montag, den 21. Juni 1909.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. **ohne** Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für **England** in **London** bei **Aug. Siegle** 30 Lime Street E.C. und **Cowie & Co.** 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse: **Börsenkrone.**

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: **Amt I, Nr. 243.**

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes (Abt. Fondsbörse).
Beschlüsse der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes.
Börse.
Getreidemärkte.
5 % innere Gold-Anleihe der Argentinischen Republik von 1909.
Gold aus Frankreich.
Londoner Börse.
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft.
Westpreussische Kleinbahnen-Aktiengesellschaft.
Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft.
Kaliwerte.
Deutsche Tiefbohr-Aktiengesellschaft.
Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft.
Maschinenfabrik Buckau A.-G.
Akt.-Ges. für chemische Industrie Gelsenkirchen-Schalke.
„Vega" Societate anonima romana pentru rafinarea petrolului, Bukarest.
Birkenwerder Actien-Gesellschaft für Baumaterial.
Aelteste der Kaufmannschaft von Berlin — Besteuerung der Feuerversicherungs-Quittungen.
Deutscher Reichstag.
Paul Langerhans †.
Der Kaiser.

I. Beilage.
Kurszettel.

II. Beilage.
Vom Aufenthalt des Kaiserpaares in Hamburg.
Besuch des Kaisers von Russland auf dem Kreuzer „Gneisenau" und der „Hohenzollern".
Die jüngste Kaiser-Begegnung.
Innere Frage.
Verband reisender Kaufleute Deutschlands.
Leipzig, Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.
Zur Lage in Persien.
Angelegenheit des englischen Dampfers „Woodburn".
Ein Gouverneurwechsel auf Neu-Guinea.
Amerikanische Ausstellung.
Raubanfall.
Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft.
Kohlen-, Koks- und Brikettversand des Ruhrbezirks.
Englischer Eisen- und Stahlmarkt.
Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt.

III. Beilage.
Sitzung der türkischen Deputiertenkammer.
Marokko, Räuberbande aus dem Tafiletgebiet.
Protest-Versammlung.
Entgleisung eines Rutschbahnwagens.
Ein Bootsunfall.
Versuchter Mord.
Revolveranschlag auf seinen Bruder.
Literarischer Prozess.
Gura-Oper.
Ankunft des „George Washington".
Verein für die Interessen der Rheinischen Brankohlen-Industrie.
Salgotarjaner Steinkohlen-Bergbau-Gesellschaft.
Gewerkschaft Carlsfund.
Verband schlesisch-lausitzer Tafelglashütten, G. m. b. H.
Mechanische Weberei Zittau.
Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.
Turbinia, Deutsche Parsons Marine Aktien-Gesellschaft.
Ostafrika-Kompanie.
New-York, Erntesituation.

IV. Beilage.
16. Delegiertenversammlung des Verbandes Deutscher Journalisten und Schriftsteller.
Papierindustrie-Verein.
Fürst Pless, Salzbrunner Heilquellen.
Ballon „Stuttgart".
Zusammenstoss englischer Dampfer.
Dänische Expedition nach Nordost-Grönland.
Petersburg, Cholera.
New-York, 22. Nationales Sängerfest.
Cincinnati, 30. Turnfest des Nordamerikanischen Turnerbundes.
Chesterton, Strassenbahn-Zusammenstoss.
Calcutta, Postzug verunglückt.
Sport.
Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes.
Preise für Getreide und Mehl.
Rheinische Pianoforte-Fabriken A.-G vorm. C. Mand.
Stettin, Stettiner Oderwerke.
Ludwigshafen, Anleihe.
Budapest, Vereinigte Elektrizitäts- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft.

Berlin, den 21. Juni.

— **Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes (Abt. Fondsbörse).** Vom 22. Juni ab wird die Notiz für die Aktien des Börsen-Handels-Vereins i. Liq. an hiesiger Börse eingestellt.

— **Beschlüsse der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes.** Zum Börsenhandel sind auf Grund der gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospekte zugelassen unter üblichem Vorbehalt:

1) 4 100 000 ℳ 4½ % zu 102 % einlösbare hypothekarische Teilschuldverschreibungen von 1908. Einlösung frühestens zum 1. April 1914, von der ab auch Gesamtkündigung zulässig, 4100 Stück zu je 1000 ℳ No. 1 bis 4100 und 4 500 000 ℳ 4½ % zu 102 % einlösbare hypothekarische Teilschuldverschreibungen von 1909, Einlösung frühestens zum 1. April 1915, von da ab auch Gesamtkündigung zulässig, 100 Stück zu je 5000 ℳ, No. 1—100, 3900 Stück zu je 1000 ℳ, No. 101—4000, 200 Stück zu je 500 ℳ No. 4001—4200 der Rheinischen Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Bergbau und Brikettfabrikation. Zinsberechnung: 4½ % seit 1. April 1909. Maklergruppe: Schultze—Seldis.

2) 2 000 000 ℳ 4 % Schuldverschreibungen von 1909 der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft, 1000 Stück à 1000 ℳ No. 1 bis 1000, 2000 Stück à 500 ℳ, No. 2001 bis 3000. Rückzahlung zum Nennwerte auf Grund planmässiger Verlosung, beginnend 1919, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1. Juli 1921 ausgeschlossen. Zinsberechnung: abzüglich 4 % bis 30. Juni 1909. Maklergruppe: Ocke-Schneider.

3) 1 400 000 ℳ neue Vorzugs-Aktien der Anhaltischen Kohlenwerke zu Halle a. S. 1400 Stück zu je 1000 ℳ No. 1601 bis 3000. Dieselben sind gleich den alten Vorzugsaktien lieferbar. Zinsberechnung: 4 % seit 1. Januar 1909. Maklergruppe; Dittmann — Hammer.

— In bezug auf das weitere Schicksal der Reichsfinanzreform machten sich an der heutigen **Börse** wieder ziemlich düstere Anschauungen geltend, insbesondere herrscht die Befürchtung, dass mit demselben Stimmenverhältnis wie am Sonnabend die Vergewaltigung der Minderheit der Finanzkommission seitens des Reichstages gutgeheissen würde, vielleicht auch der Vorschlag des konservativ-klerikalen Blocks betreffs Einführung einer Kotierungssteuer Annahme finden könnte und dass dadurch die Alternative: „Abdankung des Reichskanzlers oder Auflösung des Reichstages" geschaffen würde, Eventualitäten also, welche eine Klärung der innerpolitischen Lage auf lange hinaus noch verzögern würden. Dass unter dem Druck solcher Befürchtungen von Geschäftslust im allgemeinen noch weniger als bisher zu merken war, kann nicht überraschen, zumal auch von den auswärtigen Märkten anregende Nachrichten nicht vorlagen, wenn auch in New-York sowohl wie in London und Paris die Kurse der tonangebenden Effekten sich wieder etwas erholt haben und am Kupfermarkt eine etwas freundlichere Tendenz Platz gegriffen hat. Von hemmendem Einfluss auf die Entwickelung des selbständigen Geschäftes war auch die Tatsache, dass man sich vielfach schon mit der Ultimoregulierung befasste, betreffs deren Abwickelung man zwar keineswegs grössere Bedenken hegt, die aber doch eine weitere Versteifung des Geldstandes mit sich bringen dürfte. Einigermassen lebhaft gestaltete sich auch heute nur das Geschäft auf dem Markte der Kolonialwerte und zwar waren es hier in erster Reihe die Aktien der Otavi-Minen- und Eisenbahngesellschaft, welche auf Grund unzutreffender Gerüchte über die Höhe der für das verflossene Jahr zu erwartenden Dividende zu steigenden Kursen in grossen Beträgen umgesetzt wurden. Aktien der Kolonialgesellschaft für Südwestafrika fanden nicht so stürmische Nachfrage wie in voriger Woche, konnten sich aber ungefähr auf dem vorgestrigen Standpunkt behaupten. Rückgängig waren sämtliche Kaliwerte, obwohl die Hoffnung, dass in letzter Stunde betreffs Erhaltung des Syndikats noch eine Einigung zustande kommen werde, noch keineswegs aufzugeben ist. Für Montanaffekten bekundete sich nur wenig Interesse; die neuesten Meldungen über eine mässige Besserung des Geschäftes beim Stahlwerksverbande blieben ohne erkennbaren Einfluss auf die Haltung der Kurse. Für Bankpapiere zeigte sich im allgemeinen wenig Nachfrage, sodass mässiges Angebot genügte, die Kurse um Prozentbruchteile herabzudrücken. Lebhaftere Kauflust bekundete sich für Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank. Von Eisenbahnpapieren stellten sich Baltimore & Ohio und Canada Pacific-Aktien entsprechend ihrer Notierung an der vorgestrigen New-Yorker Börse etwas höher. Prince Henri-Aktien erlitten eine kleine Kursabschwächung, Franzosen und Lombarden blieben völlig vernachlässigt. Russische Eisenbahnprioritäten weisen meist geringe Kurseinbussen auf. Verstimmend auf die Gesamttendenz wirkte die Tatsache, dass auf dem Gebiete der deutschen Fonds wieder stärkeres Angebot auftrat, wodurch 3 und 3½ prozentige Titres Kursabschwächungen erlitten. Ausländische Staatspapiere weisen erwähnenswerte Kursänderungen nicht auf. In der Geldmarktlage hat sich nichts geändert; der Privatdiskont blieb 3⅛ %, täglich fälliges Geld war zu 3½ à 3 %, Ultimogeld zu 4¾ % zu haben. Die Seehandlung prolongierte am 24. cr. fällig werdende Beträge bis 6. Juli mit 4¼ %, bis 20. September mit 3¼ %. Auszahlung Petersburg wurde zu ca. 215,82½ gehandelt.

— Je mehr die Zeit vorschreitet, um so besser scheint die Witterung für die Ernten in Amerika zu werden, und das ist es hauptsächlich, was am Sonnabend wieder auf die Preise der überseeischen **Getreidemärkte** drückte. Offenbar lassen die Farmer an den grossen Terminbörsen durch die Kommissionsfirmen verkaufen, doch das beeinflusst die Preise der späteren Monate weniger, als in Chicago der Verlust per Juli betrug, weil durch die Enttäuschung bezüglich der vermeintlichen Verspätung der Ernte die Haussiers per Juli mehr und mehr aus ihren Engagements herausgehen, sodass sich das Juli-Aufgeld gegen September allmählich vermindert. Daher wirkte es auch nur vorübergehend befestigend, dass die Ablieferungen an den westlichen Märkten der Vereinigten Staaten wieder recht kleine geworden sind. Die Zufuhren von Weizen an denselben betrugen vorgestern 198 000 Bushels gegen 308 000 am gleichen Tage des Vorjahres. Durch die Schwäche des Weizenmarktes ist drüben auch die Tendenz von Mais beeinflusst worden. Der heutige Markt zeigte überwiegend matte Tendenz. Der preussische Saatenstandsbericht hatte für Weizen eine Besserung von nur einem Punkt, für Roggen eine solche um 2 Punkte gemeldet, und damit besonders für ersteren noch eine recht schlechte Note festgestellt. Die Witterung ist aber gegenwärtig sehr fruchtbar und man hofft, dass seit den Erhebungen zum Bericht noch Besserungen eingetreten sind. Von Amerika lagen schwache Tendenzdepeschen vor; mehr aber als diese drückten für Weizen die grossen Ankünfte in England, die die Forderungen ermässigen liessen.